

EBERHARD KARLS
**UNIVERSITÄT
TÜBINGEN**



**Modulhandbuch
Medienwissenschaft
Master of Arts**

Gültig ab Wintersemester 2026/27

Philosophische Fakultät
Fachbereich 5
Institut für Medienwissenschaft



Inhalt

1	Qualifikationsziele des Studiengangs	3
2	Studienverlauf	5
2.1	Übersicht nach Modulen	5
2.2	Übersicht nach Studienverlauf	6
2.3	Modulprüfungen, Studienleistungen und Notenvergabe	7
2.4	Mobilitätsfenster	7
3	Voraussetzungen für das Studium	8
3.1	Zulassungskriterien	8
3.2	Empfohlene Sprachkenntnisse	8
4	Modulbeschreibungen	9
4.1	Abkürzungen	9
4.2	Basismodule	10
4.3	Individualmodule	24

1 Qualifikationsziele des Studiengangs

Der Masterstudiengang „Medienwissenschaft“ bietet B.A.-Absolventinnen und -Absolventen ein zweijähriges medienwissenschaftliches, geistes- und sozialwissenschaftliche Fachtraditionen integrierendes Studium. Dieses beleuchtet zeitgenössische medien- und kommunikationswissenschaftliche Kernthemen besonders mit Blick auf gesellschaftliche Verantwortungsfragen und bietet sowohl Einblicke in die Forschungspraxis als auch in die Medienproduktion.

Leitend für die Entwicklung von Qualifikationszielen waren und sind für die Mitglieder des Instituts für Medienwissenschaft folgende Gesichtspunkte:

- Die Lehre steht heute vor neuartigen Herausforderungen, auf die es – in direkter Passung zum Zukunftskonzept der Universität Tübingen („Research, Relevance and Responsibility“) – zu reagieren gilt. Wir werden seit einigen Jahren zunehmend Zeugen einer epistemischen Krise, getrieben durch die Entfremdung zwischen Wissenschaft und Gesellschaft, die sich in der Rede vom „postfaktischen Zeitalter“ widerspiegelt. In Zeiten „alternativer Fakten“, der allgemeinen Wahrheitsrelativierung und eines zunehmenden Misstrauens gegenüber „den“ Eliten ist auch die Wissenschaft mitsamt ihrer Instrumente der Erkenntnisgewinnung und Beweisführung zunehmend von einem Vertrauens- und Reputationsverlust durch Teile der Gesellschaft betroffen.
- Paradoxerweise scheinen im Bedarfsfall kurzsichtige Forderungen nach eindeutigen Antworten und unmittelbarer Verwertbarkeit wissenschaftlicher Forschung zuzunehmen. Dass wissenschaftliche Resultate weder beliebige Meinungen noch ewige Wahrheiten sind, sondern verlässliches Wissen, das der Urteilsbildung dient und Handlungsoptionen eröffnet, bleibt häufig unverstanden – genauso wie der Umstand, dass Forschung Zeit, finanzielle Ressourcen und Offenheit benötigt, um gesellschaftlich nutzbares Wissen in Krisenlagen zu generieren.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung und in unmittelbarer Anlehnung an das Zukunftskonzept der Universität sollen die Studierenden des Masterstudienganges „Medienwissenschaft“ in drei Bereichen besonders geschult werden:

- *Vertiefte wissenschaftliche Reflexion.* Es gilt, die Studierenden zu kritischem Denken zu befähigen. Ziel der Seminare sollte in diesem Sinne nicht nur die Vermittlung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und Forschungsergebnissen sein, sondern auch die Vermittlung von Kenntnissen über Regeln und Abläufe von Forschungsprozessen, um ein grundlegendes Verständnis für Wissenschaft und ihre Funktionsweise, ihre Potenziale und ihre Grenzen sicherzustellen.
- *Verständnis aktueller Entwicklungen öffentlicher Kommunikation.* Es gilt überdies, gegenwärtige Krisenlagen der öffentlichen Kommunikation und aktuelle Tendenzen eines hochdynamischen Medienmarktes auf reflektierte und verantwortungsbewusste Weise zu adressieren.
- *Erprobung und Anwendung.* Ein besonderes Veranstaltungsformat auf dem Weg der Integration von wissenschaftlicher Reflexionstiefe und gesellschaftlicher Relevanz sind Lehrforschungsprojekte im MA-Medienwissenschaft. Hier geht es um die Verknüpfung von Forschung und Lehre, von Wissenschaft, Anwendung und beruflicher Chancenerhöhung auf universitärem Niveau sowie um ein didaktisches Modell, das es erlaubt, eine Kultur des problemorientierten Lehrens und Lernens zu stärken. Ausgangspunkt eines jeden Lehrforschungsprojekts ist eine spezifisch medienwissenschaftliche und

im Sinne des Zukunftskonzeptes relevante Fragestellung, die dann im Ergebnis – nach erfolgter Projektarbeit – öffentlich präsentiert wird. In Frage kommen beispielsweise Ausstellungen, Filmprojekte, Bücher, Internetprojekte, Tagungen oder Veranstaltungsreihen.

Das heißt im Sinne der fachspezifischen bzw. stärker medienwissenschaftlichen Konkretion des Kompetenzprofils und der Qualifikationsziele: Im ersten Semester erwerben die Studierenden Grundkenntnisse in Medientheorie, Mediengeschichte, Medienanalyse, Methoden der Medienforschung und Medienrecht. Sie entwickeln die Kompetenz, zentrale Gegenstände des Faches sowie spezifische aktuelle Forschungsfragen zu identifizieren, zu unterscheiden und zu bearbeiten. Zudem erwerben sie die Fähigkeit, Fragestellungen theoriebasiert zu formulieren und auf forschungs- oder anwendungsorientierte Problemstellungen anzuwenden. Ergänzt wird das Angebot durch produktionsbezogene Lehrforschungsprojekte, verbunden mit weiteren medienpraktischen und medientechnischen Kursen. Des Weiteren gibt es – im Sinne der erprobten Theorie-Praxis-Integration – stärker wissenschaftlich angelegte Seminare und Lehrforschungsprojekte, in denen die Studierenden wissenschaftliche Kenntnisse über Öffentlichkeit und Demokratie in Medienkulturen erwerben, sich ein Verständnis von Medien- und Kommunikationsethik erarbeiten und Kenntnisse über bereichsspezifische Regulierungsinstanzen und -standards für verantwortliches Medienhandeln erlangen. Praktika in den verschiedenen Medien sind ebenfalls Teil des Masterstudiums. Renommiertere Dozentinnen und Dozenten aus der Praxis bereichern das Angebot.

Das zentrale Qualifikationsziel des Studiengangs ist im Sinne einer universitär-wissenschaftlichen Profilierung des Angebots die *Berufsfähigkeit*, nicht jedoch die *Berufsfertigkeit*. Damit ist eine Orientierung an beruflichen Kernfeldern und zentralen Aufgaben im Mediensektor und der Wissenschaft vorgegeben, aber es wird doch auch verdeutlicht: Um *Berufsfertigkeit* zu erlangen, ist auch nach dem Ende des Studiums die spezifische Weiterqualifikation notwendig.

Das Studium der Medienwissenschaft richtet sich an künftige Medienschaffende, die kompetent soziale, kulturelle und politische Themen vermitteln und eigene Medienangebote und -kommunikate entwickeln. Außerdem qualifiziert das Studium dazu, medienethische Probleme zu definieren, anwendungsorientierte Lösungsansätze zu entwickeln, diese zu vermitteln und auf professioneller Ebene medienethische Verantwortung zu übernehmen, um dann z. B. in der Öffentlichkeitsarbeit von (Non-Profit-)Organisationen, journalistischen Medienunternehmen, der Film- und Fernsehwirtschaft, Medienkontrollorganen, Stiftungen, Kultur- und Bildungseinrichtungen tätig zu werden.

2 Studienverlauf

2.1 Übersicht nach Modulen

Modul-nummer	Modultitel	Empfohlenes Fachsemester	CP
MEWI-MA-1	Medien- und Gesellschaftswandel: Perspektiven und Herausforderungen an die Medienforschung	1	12
MEWI-MA-2	Medientheorie und -analyse	1	12
MEWI-MA-3	Medien und gesellschaftliche Verantwortung I: Grundlagen	1/2	12
MEWI-MA-4	Medien und gesellschaftliche Verantwortung II: Lehrforschungsprojekt	2	9
MEWI-MA-5	Medienforschung, Wissenstransfer und Öffentlichkeit	2/3	9
MEWI-MA-6	Medien und gesellschaftliche Verantwortung III: Transferprojekt	3	12
MEWI-MA-7	Demokratie in digitalen Öffentlichkeiten	3	9
MEWI-MA-8	Medien- und kommunikationswissenschaftliche Berufspraxis (Praktikum)	1/2/3	18
MEWI-MA-9	Mastermodul	4	27
Summe			120

2.2 Übersicht nach Studienverlauf

Nr.	Modultitel	Fachsemester				CP
		1	2	3	4	Σ
MEWI-MA-1	Medien- und Gesellschaftswandel: Perspektiven und Herausforderungen an die Medienforschung	12				12
	M1.1 Medien- und Gesellschaftswandel als wissenschaftliche und gesellschaftliche Herausforderung*	3				
	M1.2 Vertiefung aktueller Forschungsfelder und -fragen des Faches*	6				
	M1.3 Methoden der Medienforschung	3				
MEWI-MA-2	Medientheorie und -analyse	12				12
	M2.1 Medientheorie und Mediengeschichte*	3				
	M2.2 Medienanalyse und Analysemethoden	3				
	M2.3 Mediennutzung und Medienpraktiken	3				
	M2.4 Teilprüfungsleistung*	3				
MEWI-MA-3	Medien und gesellschaftliche Verantwortung I: Grundlagen	3	9			12
	M3.1 Normen- und Strukturkontext*	3				
	M3.2 Theoretische Grundlagen medialer Verantwortung*		6			
	M3.3 Normen und Standards medialer Verantwortung		3			
MEWI-MA-4	Medien und gesellschaftliche Verantwortung II: Lehrforschungsprojekt		9			9
	M4.1 Lehrforschungsseminar Medien und gesellschaftliche Verantwortung*		6			
	M4.2 Medien- und kommunikationswissenschaftliche Methoden in der Forschungspraxis		3			
MEWI-MA-5	Medienforschung, Wissenstransfer und Öffentlichkeit		6	3		9
	M5.1 Seminar Kooperationsprojekt*		6			
	M5.2 Lehrredaktion Kooperationsprojekt			3		
MEWI-MA-6	Medien und gesellschaftliche Verantwortung III: Transferprojekt			12		12
	M6.1 Transferseminar Medienproduktion im Wandel*			6		
	M6.2 Projektmanagement			3		
	M6.3 Konzeption und Technik			3		
MEWI-MA-7	Demokratie in digitalen Öffentlichkeiten			9		9
	M7.1 Öffentlichkeit, Demokratie und Medien*			6		
	M7.2 Forschungswerkstatt Öffentlichkeit, Demokratie und Medien			3		
MEWI-MA-8	Medien- und kommunikationswissenschaftliche Berufspraxis (Praktikum)	6	6	6		18
	Praktikum*					
MEWI-MA-9	Mastermodul				27	27
	M9.1 Masterarbeit*				21	
	M9.2 Kolloquium				3	
	M9.3 Masterprüfung*				3	
		33	30	30	27	120

Anmerkung:

Die Module sind mitsamt den in ihnen zu absolvierenden Einzelveranstaltungen dargestellt. Die Verteilung der Credit Points zeigt an, für welches Fachsemester die Veranstaltung empfohlen wird. In den mit * gekennzeichneten Veranstaltungen werden **benotete (fett ausgezeichnet)** oder unbenotete (mager ausgezeichnet) Prüfungsleistungen absolviert.

2.3 Modulprüfungen, Studienleistungen und Notenvergabe

Der Studiengang besteht aus neun Modulen. Alle neun Module müssen absolviert werden. Wo nicht anders angegeben, schließt jedes Modul mit einer benoteten Modulprüfung ab. Die benoteten Prüfungsleistungen werden in denjenigen Veranstaltungen absolviert, die in der Modultabelle **fettiert und mit einem Stern*** ausgezeichnet sind. In nicht fettierten und mit einem Stern* ausgezeichneten Veranstaltungen wird eine unbenotete Prüfungsleistung (bestanden/nicht bestanden) absolviert. Die erzielte Note bildet die Modulnote. Ausnahmen und Detailregelungen sind in den einzelnen Modulbeschreibungen angegeben.

Daneben sind in allen Veranstaltungen in Absprache mit den jeweiligen Lehrenden Studienleistungen zu erbringen. Darunter fallen u.a. Essays, Übungsaufgaben (etwa Reading Diaries, kleine medienpraktische Abgaben, Rezensionen, Thesenpapiere), Referate und Protokolle. Nach Bestehen der Modulprüfung und Erbringen aller Studienleistungen eines Moduls werden die Credit Points des Moduls gutgeschrieben.

Die Gesamtnote des Master-Studiums berechnet sich aus allen benoteten Modulen. Das Mastermodul M9 geht zu 25% in die Gesamtnote ein. Die restlichen 75% werden aus den Modulen M1 bis M7 gebildet; diese werden dabei entsprechend den jeweiligen Credit Points gewichtet.

2.4 Mobilitätsfenster

Das Institut empfiehlt, ein Semester des Studiengangs an einer ausländischen Hochschule zu studieren. Es unterhält Partnerschaften mit europäischen und außereuropäischen Hochschulen und unterstützt interessierte Studierende bei der Planung und Organisation eines Auslandssemesters. Als Zeitfenster bietet sich das dritte Fachsemester an.

3 Voraussetzungen für das Studium

3.1 Zulassungskriterien

Die Zulassung zum Studium ist grundsätzlich in der Auswahlsetzung geregelt.

Im Regelfall haben die Studierenden des Masterstudiengangs „Medienwissenschaft“ einen Bachelor-Studiengang absolviert, der medien- und kommunikationswissenschaftliche Kenntnisse im Umfang von mindestens 13 CP* vermittelt.

Diejenigen Studierenden, auf die dies nicht zutrifft, werden in den ersten beiden Wochen nach Aufnahme des Studiums dahingehend beraten, wie sie sich diese Kenntnisse (Grundlagen des Faches, Theorie, Methoden) als Voraussetzung für das erfolgreiche Absolvieren des Masterstudiums aneignen können. Dies umfasst zum einen die nachdrückliche Empfehlung, die Vorlesung aus Modul G1 des Bachelor-Studiengangs zu besuchen. Im Zuge der Beratung wird zum anderen der verpflichtende Besuch von Modulteilern aus dem Tübinger Bachelor-Studiengang „Medienwissenschaft“ im Umfang von 4 bis max. 13 CP festgelegt, die bis zur Anmeldung der Masterarbeit erfolgreich zu absolvieren, d.h. mit der im BA dafür vorgesehenen Prüfungsleistung abzuschließen sind. Zur Auswahl stehen folgende Modulteile (einzeln oder in Kombination):

- a) Die Vorlesung (5 CP) des Moduls F1 Einführung in die Methoden der Medienforschung.
- b) die Vorlesung (4 CP) des Moduls G2 Medientheorie,
- c) die Vorlesung (4 CP) des Moduls G3 Mediengeschichte, -wandel und -analyse.

3.2 Empfohlene Sprachkenntnisse

Die Unterrichts- und Prüfungssprache im Masterstudiengang Medienwissenschaft ist deutsch. Einzelne Lehrveranstaltungen und Prüfungen können auch in englischer Sprache abgehalten werden.

Teile der für den Studienerfolg erforderlichen wissenschaftlichen Literatur sind in englischer Sprache. Daher wird empfohlen, dass Studierende zu Studienbeginn über Sprachkenntnisse Englisch auf Niveau B2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) verfügen oder sich diese Sprachkenntnisse im Laufe des Studiums aneignen.

4 Modulbeschreibungen

4.1 Abkürzungen

Lehrformen:

Koll	Kolloquium
L	Lehrredaktion
S	Seminar
Ü	Übung
V	Vorlesung

Prüfungsformen:

H	Hausarbeit
K	Klausur
MP	Mündliche Prüfung
PA	Projektarbeit
PB	Praktikumsbericht
R	Referat
W	Werkstück (mit wissenschaftlicher Reflexion)

Bewertungssystem:

b	benotet
ub	unbenotet (bestanden/nicht bestanden)
StL	Studienleistung (erbracht/nicht erbracht)

Gewichtung:

Bei Kursen	Gewichtung der Prüfungsnote für die Modulnote
Bei Modulen	Gewichtung der Modulnote für die Endnote eingegeben

Weitere Abkürzungen:

h	Stunden
CP	Credit Points (ECTS-Punkte)
SWS	Semesterwochenstunden
/ (Schrägstrich)	<i>oder:</i> Durch Schrägstrich getrennte Lehr- oder Prüfungsformen sind alternativ möglich. Die Entscheidung liegt bei den jeweiligen Lehrenden.
+ (Plus)	<i>und:</i> Alle mit einem Plus aufgeführten Prüfungsformen müssen absolviert werden und bilden gemeinsam die Prüfungsleistung.

4.2 Basismodule

MEWI-MA-1 Medien- und Gesellschaftswandel: Perspektiven und Herausforderungen an die Medienforschung

Modulnummer: MEWI-MA-1	Medien- und Gesellschaftswandel: Perspektiven und Herausforderungen an die Medienforschung		Art des Moduls: Pflicht
Credit Points	12		
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 360 h	Kontaktzeit: 90 h / 6 SWS	Selbststudium: 270 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- /Lernformen	1.1 Vorlesung oder Seminar Lernformen: Portfolio, Lesetagebuch, Rezension, Kurzexposé 1.2 Seminar Lernformen: Referat, Präsentation, Gruppenarbeit, Übungsaufgaben 1.3 Seminar oder Übung Lernformen: Projekt, Übungsaufgaben, Vortrag, Präsentation, Lernbericht, Portfolio		
Modulinhalt	1.1 Vorlesung: Medien- und Gesellschaftswandel als wissenschaftliche und gesellschaftliche Herausforderung Medien und Medienpraktiken sind eingewoben in gesellschaftliche (Macht-)Strukturen, gesellschaftspolitisch geprägte Mediensysteme und -regulationen, wirtschaftlicher Rahmenbedingungen sowie technologische Gegebenheiten und Entwicklungen, die allesamt kommunikatives Handeln individueller wie korporativer Akteure beeinflussen, erweitern oder auch einschränken. Die Vorlesung beleuchtet ausgewählte Forschungsfragen einer historisch und theoretisch informierten gegenwartsbezogenen Medienwissenschaft, die Medien- und Gesellschaftswandel als wechselseitig verwobene Prozesse betrachtet und sozial-ökologische, sozio-ökonomische, demokratie- und gerechtigkeitsbezogene Herausforderungen rezenter Entwicklungen in den Blick nimmt. Sie bietet damit aktuelle Einblicke in Fachdiskussionen und adressiert zudem Fragen der Verantwortung von Gestaltungsprozesse in von Digitalisierung und KI geprägten Gesellschaften. 1.2 Vertiefung aktueller Forschungsfelder und -fragen des Faches In dieser Veranstaltung werden ausgewählte Fragestellungen aus dem in der Vorlesung eröffneten Spektrum einer gegenwartsbezogenen Medienwissenschaft vertieft. Die Veranstaltung gewährleistet damit eine weiterführende Orientierung über Gegenstände, theoretische und methodische Grundlagen medienwissenschaftlicher Forschung. 1.3 Methoden der Medienforschung In dieser Lehrveranstaltung werden empirische Methodenkenntnisse zu qualitativen und quantitativen Verfahren anwendungsorientiert vertieft.		

Qualifikationsziele	1.1 Die Studierenden kennen zentrale Fragestellungen, theoretische und methodische Ansätze einer gegenwartsbezogenen Medienforschung, die zentrale Herausforderungen in einer von Digitalisierung und KI geprägten Gesellschaft aufnimmt und Dimensionen einer verantwortlichen Gestaltung dieser Prozesse diskutiert. 1.2 Die Studierenden erweitern und vertiefen ihr Wissen in Bezug auf ausgewählte Fragen oder theoretische Konzepte einer gegenwartsbezogenen Medienforschung und sind in der Lage, wissenschaftliche Texte kritisch zu reflektieren. 1.3 Die Studierenden können mit Blick auf den Zusammenhang von Medien und Verantwortung Fragestellungen theoriebasiert formulieren, forschungsorientierte Problem- sowie methodisch gesicherte Bearbeitungsweisen entwerfen. Die Studierenden können die Qualität empirischer Studien einschätzen und empirische Studien mithilfe verschiedener Methoden selbstständig konzipieren, durchführen und auswerten. Das Seminar vermittelt somit gleichermaßen Kenntnisse, um methodisches Vorgehen zu bewerten und Nachrichten aus der Wissenschaft kompetent einzuordnen. Zudem vermittelt es Fähigkeiten zur methodischen Bearbeitung eigener Forschungsfragen.							
Zu absolvierende Veranstaltungen und Prüfungen	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>SWS</i>	<i>Credit Points</i>	<i>Prüfungsform/Studienleistung</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>1.1 Medien- und Gesellschaftswandel als wissenschaftliche und gesellschaftliche Herausforderung*</i>	V/S	2	3	K	90	ub	
	<i>1.2 Vertiefung aktueller Forschungsfelder und -fragen des Faches*</i>	S	2	6	H		b	100 %
	<i>1.3 Methoden der Medienforschung</i>	S/Ü	2	3	Ü/R/P		StL	
Verwendbarkeit								
Teilnahmevoraussetzungen	Keine							

MEWI-MA-2 Medientheorie und -analyse

Modulnummer: MEWI-MA-2	Modultitel: Medientheorie und -analyse		Art des Moduls: Pflicht
Credit Points	12		
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 360 h	Kontaktzeit: 90 h / 6 SWS	Selbststudium: 270 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- /Lernformen	2.1 Vorlesung oder Seminar Lernform: Portfolio, Lesetagebuch, Werkstück, Referat 2.2 Seminar Lernform: Referat, Präsentation, Essay, Gruppenarbeit, Übungsaufgaben 2.3 Seminar oder Übung Lernform: Referat, Präsentation, Essay, Gruppenarbeit, Übungsaufgaben		
Modulinhalt	2.1 Medientheorie und Mediengeschichte Die Veranstaltung führt in die Medienkulturwissenschaft sowie in geistes- und sozialwissenschaftliche Theoriemodelle ein. Der Fokus liegt auf der historisch-kritischen Interpretation fiktionaler, dokumentarischer und journalistischer Darstellungsformen, vor allem im Bereich der audiovisuellen Medien sowie der Werbung. In diesem Kontext werden zudem die verschiedenen Funktionen behandelt, welche bewegte Bilder in digitalen Medienkulturen übernehmen. Durch die Auseinandersetzung mit ausgewählten Beispielen werden die Studierenden zugleich in die wichtigsten Etappen der Mediengeschichte, wichtige Werke und deren Stilmittel eingeführt. Dabei werden die vielfältigen Wechselwirkungen zwischen der Produktion, Aneignung und Veränderung von Medieninhalten in den Blick genommen. 2.2 Medienanalyse und Analysemethoden Schwerpunkt der Veranstaltung bildet die Analyse von audiovisuellen Medienformaten, zum Beispiel Film, Serien, Fernsehsendungen, Comics, Computerspielen oder Social-Media-Videos, sowie die Auseinandersetzung mit verschiedenen Analysemethoden. Außerdem werden in diesem Seminar Präsentationstechniken aktiv eingeübt. 2.3 Mediennutzung und Medienpraktiken Schwerpunkt der Veranstaltung bildet die Beschäftigung mit Medienpraktiken und Medienformaten aus der Perspektive der Mediennutzung, wobei die wichtigsten medienwissenschaftlichen Methoden und Präsentationstechniken aktiv eingeübt werden sollen.		
Qualifikationsziele	In dem Modul „Medientheorie und Medienanalyse“ erlernen die Teilnehmenden die wichtigsten geistes- und sozialwissenschaftlichen Theorieansätze und können die Entwicklungs- und Technikgeschichte der audiovisuellen Medien nachvollziehen (2.1). Sie üben sich in der theoretisch fundierten Analyse von Medienformaten und sind in der Lage, Gattungen, Genres und Formate zu erkennen und einzuordnen (2.2). Sie kennen Strategien zur Entwicklung einer Forschungsfrage in Bezug auf die Untersuchung von Mediennutzung und Medienpraktiken und vertiefen somit ihr Grundlagenwissen zum medienwissenschaftlichen Arbeiten (2.3).		

	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>SWS</i>	<i>Credit Points</i>	<i>Prüfungsform/Studienleistung</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
Zu absolvierende Veranstaltungen und Prüfungen	<i>2.1 Medientheorie und Mediengeschichte*</i>	V/S	2	3	K	90	ub	
	<i>2.2 Medienanalyse und Analysemethoden</i>	S	2	3	Ü/R/P		StL	
	<i>2.3 Mediennutzung und Medienpraktiken</i>	S/Ü	2	3	E/Ü/R		StL	
	2.4 Teilprüfungsleistung*			3	H		b Die Studierenden wählen, in welcher der beiden Lehrveranstaltungen 2.2 oder 2.3 sie die Teilprüfungsleistung absolvieren.	100 %
Verwendbarkeit	–							
Teilnahmevoraussetzungen	Keine							

MEWI-MA-3 Medien und gesellschaftliche Verantwortung I: Grundlagen

Modulnummer: MEWI-MA-3	Modultitel: Medien und gesellschaftliche Verantwortung I: Grundlagen		Art des Moduls: Pflicht
Credit Points	12		
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 360 h	Kon- takt- zeit: 90 h / 6 SWS	Selbststudium: 270 h
Moduldauer	2 Semester		
Häufigkeit des Angebots	3.1: Jedes Wintersemester 3.2 und 3.3: Jedes Sommersemester		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- /Lernformen	3.1 Vorlesung oder Seminar Lernformen: Referat, Übungsaufgaben, Projektbericht 3.2: Lehrredaktion oder Seminar Lernformen: Referat, Projekt, Präsentation, Übungsaufgaben 3.3: Seminar oder Übung Lernformen: Referat, Übungsaufgaben, Hausaufgaben, Projektbericht		
Modulinhalt	3.1 Normen- und Strukturkontext Medienvermittelte Kommunikation erfolgt im Rahmen zahlreicher normativer Kontexte. Diese Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über diese Kontexte, wie sie etwa in bereichsspezifischen Rechtsvorschriften aber auch in professionellen Codizes verankert sind. 3.2 Theoretische Grundlagen medialer Verantwortung Die Auseinandersetzung mit zentralen Begriffen im Forschungsfeld (Verantwortung, Medienzugang, mediale Teilhabe, Partizipation, Gerechtigkeit, etc.) und die Diskussion von Fallbeispielen dienen der Einführung der Studierenden in das Forschungsfeld „Medien und Verantwortung“. Um Einsichten in die Komplexität einer Verantwortungszuweisung und -übernahme in Medienkulturen auf individual-, sozial- und institutionenethischer Ebene aufzuzeigen, werden Studien und -beispiele aus einer Bandbreite von mindestens zwei Feldern medien- bzw. kommunikationswissenschaftlicher Forschung (Medienproduktion, Mediendistribution, Medieninhalte, Medienrezeption) aufgegriffen und insbesondere Herausforderungen durch Digitalisierungsprozesse behandelt. Dadurch werden die Studierenden befähigt, Fragen nach Medien und Verantwortung in (digitalisierten) Öffentlichkeiten in systematisierender Weise zu formulieren. Dies umfasst Fragen nach Handlungsträgern, Handlungen, Folgen, Betroffenen, Instanzen (z.B. Gewissen, Öffentlichkeit) und Gründen (Werte, Normen, Kriterien). 3.3 Normen und Standards medialer Verantwortung Die Lehrveranstaltung gibt einen vertiefenden Überblick über die theoretischen Grundlagen und empirischen Befunde, in denen sich Verantwortungsfragen stellen, etwa in Institutionen oder trans/national agierenden Organisationen. Zudem kann ein Schwerpunkt z.B. auf professionelle Medien-Akteur_innen im engeren Sinne (Journalismus, PR, Werbung, Film etc.) gerichtet werden. Hier setzen sich die Studierenden mit Forschungsbefunden zu berufsbezogenen Standards im Feld der medienvermittelten Kommunikation, mit professionellen Codizes sowie mit Formen der Regulierung und Selbstregulierung im Mediensystem auseinander. Auch können exemplarisch Medien-Governance, Diversity Management oder Compliance in Organisationen und Institutionen im Sinne sozialer Verantwortung in den Fokus gerückt werden.		

Qualifikationsziele	3.1 Die Studierenden besitzen Reflexionskompetenz in Bezug auf normenbezogene Fragestellungen. Sie sind in der Lage, einschlägige sowie aktuelle Forschungsergebnisse einzuschätzen, kritisch zu durchdringen und zur Grundlage von Entscheidungen für anwendungsbezogene Fragen der Medienpraxis zu machen. 3.2 Die Studierenden sind in der Lage, die wichtigsten Begriffe im Forschungsfeld „Medien und Verantwortung“ zu benennen sowie theoretische Ansätze zur Bearbeitung von Fragestellungen in Teilbereichen des Forschungsfeldes wiederzugeben und für ein Fachpublikum zu präsentieren. 3.3 Die Studierenden kennen bereichsspezifische (Film, Fernsehen, Journalismus, Werbung, PR etc.) Regulierungsinstanzen und Regulierungsstandards und sind in der Lage, ihre Kenntnisse auf die Analyse konkreter Fälle anzuwenden und zu reflektieren. Sie können die Zuschreibung und Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung von Unternehmen beschreiben und vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftspolitischer Debatten reflektieren.							
Zu absolvierende Veranstaltungen und Prüfungen	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>SWS</i>	<i>Credit Points</i>	<i>Prüfungsform/Studienleistung</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	3.1 Normen und Strukturkontext*	V/S	2	3	K	90	ub	
	3.2 Theoretische Grundlagen medialer Verantwortung*	S	2	6	H		b	100%
	3.3 Normen und Standards medialer Verantwortung	S/Ü	2	3	Ü/R/P		StL	
Verwendbarkeit	–							
Teilnahmevoraussetzungen	Keine							

MEWI-MA-4 Medien und gesellschaftliche Verantwortung II: Lehrforschungsprojekt

Modulnummer: MEWI-MA-4	Modultitel: Medien und gesellschaftliche Verantwortung II: Lehrforschungsprojekt		Art des Moduls: Pflicht
Credit Points	9		
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 210 h
Moduldauer	Ein Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- /Lernformen	4.1 Seminar Lernformen: Essay, Präsentation, Portfolio, Referat, Übungsaufgaben 4.2 Seminar Lernformen: Präsentation, Projektbericht, Referat, Forschungsexposé, Übungsaufgaben		
Modulinhalt	4.1 Lehrforschungsseminar Medien und gesellschaftliche Verantwortung Der Ausgangspunkt des Lehrforschungsseminars ist eine Aufgabenstellung, die eine (normative) Herausforderung in gegenwärtigen Medienkulturen beschreibt (z.B. Hate Speech auf social media im schulischen Kontext, Flucht und Migration als Herausforderungen in der journalistischen Berichterstattung, gewaltvolle Angriffe auf Journalist_innen, Ethik in der Charity-Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und PR staatlicher Akteur_innen) und darauf gerichtet ist, Strategien für ein angemessenes Agieren und eine zukunftsweisende Bearbeitung der anstehenden Problemlagen zu entwickeln. Im Seminar erlernen die Studierenden, eine solche Aufgabenstellung in eine im Rahmen eines Seminars bearbeitbare, wissenschaftliche Fragestellung zu übersetzen. Auf der Grundlage wissenschaftlicher Studien und mit Hilfe der entsprechenden Methoden (z.B. Interview, Dokumentenanalyse, Social Media Datenerhebung, teilnehmende Beobachtung, Onlinebefragung) wird eine Fragestellung bearbeitet. Die Ergebnisse können zudem in einer Form aufbereitet werden, die geeignet ist, eine Diskussion in (medialen) (Teil-)Öffentlichkeiten oder mit Multiplikator_innen in einem spezifischen Feld anzuleiten und/oder Handlungsempfehlungen zu entwickeln. 4.2 Medien- und kommunikationswissenschaftliche Methoden in der Forschungspraxis Die Veranstaltung eröffnet den Studierenden einerseits einen Überblick über das Methodenrepertoire im Forschungsfeld und vertieft andererseits problemorientiert und exemplarisch anhand der im Forschungsseminar behandelten Aufgaben die Kenntnisse ausgewählter Methoden.		
Qualifikationsziele	4.1 Die Veranstaltung vermittelt den Studierenden die Kompetenz, medien- und kommunikationsethische Herausforderungen zu erkennen, diese in wissenschaftlich bearbeitbare Fragestellungen zu übersetzen und methodische Verfahren zu ihrer Bearbeitung anzuwenden. Die Studierenden lernen, wissenschaftlich fundiertes Wissen zu erzeugen, dieses in Handlungsleitlinien für Praxis der Bearbeitung zu transferieren und zu vermitteln. 4.2 Die Studierenden lernen Methoden zur Untersuchung der im Lehrforschungsseminar behandelten Aufgabenstellung kennen und erwerben die Fähigkeit, die Angemessenheit methodischer Verfahren einzuschätzen. Exemplarisch werden die Studierenden befähigt, eine Methode auf eine Fragestellung anzuwenden und die Reichweite einer methodischen Vorgehensweise zu beurteilen. Die Studierenden erlernen einzelne Schritte in einem Forschungsprozess einzuschätzen, zu reflektieren und zu überprüfen.		

Zu absolvierende Veranstaltungen und Prüfungen	Titel	Art der Lehrform	SWS	Credit Points	Prüfungsform/Stu- dienleistung	Prüfungsdauer	Bewertungssystem	Gewichtung
	4.1 Lehrforschungsseminar Medien und gesellschaftli- che Verantwortung*	S	2	6	H/PA		b	100 %
	4.2 Medien- und kommunika- tionswissenschaftliche Me- thoden in der Forschungspra- xis	S	2	3	Ü/R/ P		StL	
Verwendbarkeit	–							
Teilnahmevoraus- setzungen	Keine							

MEWI-MA-5 Medienforschung, Wissenstransfer und Öffentlichkeit

Modulnummer: MEWI-MA-5	Modultitel: Medienforschung, Wissenstransfer und Öffentlichkeit			Art des Moduls: Pflicht				
Credit Points	9							
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 270 h	Kontakt- zeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 210 h					
Moduldauer	2 Semester							
Häufigkeit des Angebots	5.1: Jedes Sommersemester 5.2: Jedes Wintersemester							
Unterrichtssprache	Deutsch							
Lehr- /Lernformen	5.1 Seminar Lernformen: Essay, Werkstück, Präsentation, Portfolio, Referat, Übungsaufgaben 5.2 Lehrredaktion oder Seminar Lernformen: Referat, Projekt, Präsentation, Übungsaufgaben							
Modulinhalt	Die Veranstaltung dient der Theorie-Praxis-Integration am Beispiel konkreter Aufgaben, die aus der Kommunikations- und Medienbranche kommen, z.B. aus der Medienproduktion, aus der Organisationskommunikation, aus medienpädagogischen Kontexten, aus Medienforschungsinstituten oder aus zivilgesellschaftlichen Organisationen im Medienbereich. Die Kooperation mit den Praxisvertreter_innen erlaubt es den Studierenden, konkrete Arbeits- und Produktionsabläufe unter realen Markt- und Medienbedingungen kennen zu lernen. 5.1 Seminar Kooperationsprojekt Im Projektseminar wird die Aufgabenstellung medien- und kommunikationswissenschaftlich kontextualisiert. Gleichzeitig wird die Medienpraxis als außeruniversitärer Ort der Reflexion über medien- und kommunikationswissenschaftliche Fragestellungen diskutiert. 5.2 Lehrredaktion Kooperationsprojekt Die Lehrredaktion dient vorwiegend der konkreten Verwirklichung einer medienpraktischen Aufgabenstellung in Kooperation mit den Praxisvertreter_innen.							
Qualifikationsziele	5.1 Die Studierenden kennen Arbeitspraktiken in der Kommunikations- und Medienbranche und in medienpädagogischen Kontexten. Sie können diese am Beispiel konkreter Aufgabenstellungen zudem kritisch reflektieren. 5.2 Die Studierenden lernen den Wert von Schlüsselkompetenzen wie Teamfähigkeit, Kooperationsbereitschaft, Motivation und Engagement einzuschätzen und werden in die Lage versetzt, das erworbene Fach- und Praxiswissen im beruflichen Kontext anzuwenden und zu beurteilen.							
Zu absolvierende Veranstaltungen und Prüfungen	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>SWS</i>	<i>Credit Points</i>	<i>Prüfungsform/Studienleistung</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	5.1 Seminar Kooperationsprojekt*	S	2	6	H		b	100 %
	5.2 Lehrredaktion Kooperationsprojekt	L/S	2	3	E/Ü/R		StL	

Verwendbarkeit	–
Teilnahmevoraussetzungen	Keine

MEWI-MA-6 Medien und gesellschaftliche Verantwortung III: Transferprojekt

Modulnummer: MEWI-MA-6	Modultitel: Medien und gesellschaftliche Verantwortung III: Transferprojekt		Art des Moduls: Pflicht
Credit Points	12		
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 360 h	Kontaktzeit: 90 h / 6 SWS	Selbststudium: 270 h
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- /Lernformen	6.1 Seminar Lernformen: Referat, Übungsaufgaben, Essay, Werkstück, Portfolio 6.2 Lehrredaktion Lernformen: Projekt, Lernbericht, Werkstück 6.3 Lehrredaktion Lernformen: Projekt, Lernbericht, Werkstück		
Modulinhalt	Ziel des Lehrforschungsprojekts ist es, Theorie (Seminar) und Praxis (zwei Lehrredaktionen) so zu verknüpfen, dass eine ergebnisreiche Verbindung von Forschung und Berufspraxis erfahrbar wird. Die Studierenden lernen unter Realbedingungen und werden zudem mit wertvollen Arbeitsproben ausgestattet, die ihnen bei Bewerbungen zugutekommen. Mit diesem mehrgliedrigen Veranstaltungsformat sowie der Projektarbeit werden integrative Qualifikationsziele und Kompetenzprofile gefördert. Die Studierenden vertiefen die Fähigkeit, komplexe Phänomene ihrer medialen Gegenwart zu reflektieren, theoretisch einzuordnen und wissenschaftlich zu operationalisieren. Zudem erwerben sie in der projektorientierten Teamarbeit die Fähigkeit, ihre wissenschaftlichen Ergebnisse für ein breiteres Publikum aufzubereiten und ihre konzeptionelle Kompetenz zu schärfen 6.1 Transferseminar Medienproduktion im Wandel Das Seminar bildet den thematischen Kern des Moduls, aus dessen Lehrinhalt die projektbezogenen Lehrredaktionen entwickelt werden. Durch die theoretische, medienhistorische und medienkritische Arbeit im Seminar wird die Basis für eine tragfähige Konzeption und gezielte Gestaltung von anspruchsvollen Medienprojekten gelegt, die in den zugeordneten Lehrredaktionen unter Anleitung durch praxiserfahrene Lehrende realisiert werden. 6.2 Projektmanagement Im dieser Veranstaltung erlernen Studierende Grundlagen des Projektmanagements und setzen konkrete Schritte der Projektvorbereitung, Projektplanung, Projektdurchführung und des Projektabschlusses für das Transferseminar (6.1) um. Inhalte sind z.B. das Erstellen von Projektstrukturplänen, Gantt-Diagrammen, Zeit- und Kostenplänen und die Anwendung von digitalen Projektmanagement-Tools. Schwerpunkte des Projektmanagements können sein: Projektkommunikation, Projektmarketing und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsmanagement, Finanzierung und Sponsoring, Projektleitung und Controlling. Ausgewählte Schwerpunkte werden von den Studierenden in kleineren Projektteams selbständig erarbeitet und umgesetzt. 6.3 Konzeption und Technik Diese Lehrredaktion wird in enger Verbindung zu 6.1 und 6.2 durchgeführt und dient der Entwicklung und Reflektion berufspraktischer Fähigkeiten im Bereich der Text-, Bild- und Tongestaltung durch die Konzeption und Umsetzung eines medienpraktischen Projekts. Praxisrelevante Fähigkeiten sind u.a. die Konfiguration von Webseiten, die Gestaltung von audiovisuellen Medienformaten (Filme, Fernsehformate, Games) sowie Animationstechniken oder die Produktion von Hörmedien. Die		

	Lehrredaktion vertieft die erlangten Fähigkeiten durch die projektbezogene Umsetzung, wobei es vor allem um Arbeitsschritte der Vorbereitung, Recherche eines Themas, begründete Wahl eines Formats, mögliche Platzierungen in konkreten Medienumgebungen oder Programmabläufen sowie die vorbereitenden Schritte zur Umsetzung gehen wird.							
Qualifikationsziele	6.1 Die Studierenden sind in der Lage, die Anforderungen gegenwärtiger Medienproduktion qualitätsorientiert kritisch zu analysieren und zu bewerten. Sie können durch die angeleitete Projektkonzeption ihre persönlichen Interessen und Fähigkeiten und somit den eigenen Berufsweg reflektieren und einschätzen. 6.2 Die Studierenden kennen die Grundlagen des Projektmanagements, inklusive Projektvorbereitung, Projektplanung, Projektdurchführung und Projektabschluss, und wenden diese im Lehrforschungsprojekt an. Sie sind in der Lage, Projekte zu konzipieren und diese in die direkte Projektarbeit zu übersetzen. 6.3 Die Studierenden lernen anspruchsvolle Aufgabenbereiche von teamverantwortlichen Redakteur_innen, Medienproduzent_innen, Journalist_innen und vor allem von selbstständig arbeitenden Medienschaffenden kennen und sind in der Lage, sich mit diesen Aufgaben auseinanderzusetzen. Durch die Lehrredaktionen vertiefen die Studierenden ihre konzeptionellen Fähigkeiten sowie die kreative Herangehensweise an ein Thema bzw. ein Medium. Dazu gehören Kenntnisse in Bezug auf die Techniken des Recherchierens sowie die medienspezifischen Arbeitsschritte der Stoffentwicklung (z.B. im Falle eines Films die Beherrschung der Textsorten Exposé – Treatment – Drehbuch – Storyboard etc.).							
Zu absolvierende Veranstaltungen und Prüfungen	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>SWS</i>	<i>Credit Points</i>	<i>Prüfungsform/Studienleistung</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	6.1 Transferseminar Medienproduktion im Wandel*	S	2	6	H/W		b	100 %
	6.2 Projektmanagement	L	2	3	R/Ü/P		StL	
	6.3 Konzeption und Technik	L	2	3	R/Ü/P		StL	
Verwendbarkeit	–							
Teilnahmevoraussetzungen	Keine							

MEWI-MA-7 Demokratie in digitalen Öffentlichkeiten

Modulnummer: MEWI-MA-7	Modultitel: Demokratie in digitalen Öffentlichkeiten			Art des Moduls: Pflicht				
Credit Points	9							
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 270 h		Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS		Selbststudium: 210 h			
Moduldauer	ein Semester							
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester							
Unterrichtssprache	Deutsch							
Lehr- /Lernformen	7.1 Seminar Lernformen: Präsentation, Referat, Übungsaufgaben, Essay 7.2 Seminar Lernformen: Lesetagebuch, Referat, Exposé, Forschungsprojekt							
Modulinhalt	7.1 Öffentlichkeit, Demokratie und Medien Prozesse der Entstehung, Etablierung und Veränderung von Öffentlichkeit(en) in Medienkulturen werden im Seminar thematisiert, analysiert und in den Zusammenhang mit ihrer Bedeutung für demokratische Prozesse gestellt: Eine Einführung in Öffentlichkeits- und Demokratietheorien bildet die Grundlage. Die Studierenden beschäftigen sich somit beispielsweise mit Fragen der Repräsentation unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen, mit Fragen des Zugangs zu, der Partizipation und Intervention in mediatisierten Öffentlichkeiten. 7.2 Forschungswerkstatt Öffentlichkeit, Demokratie und Medien Die Forschungswerkstatt knüpft thematisch an das Seminar 7.1 an und vertieft die dort behandelten Inhalte, indem sich die Studierenden projekthaft einen (selbstgewählten) Aspekt dieses Themas eigenständig erschließen. In Form einer Forschungswerkstatt werden eigene empirische Studien entworfen und diskutiert, womit die Studierenden auf die wesentlichen Arbeitsschritte einer empirisch-theoretischen Abschlussarbeit im Fach vorbereitet werden.							
Qualifikationsziele	7.1 Die Studierenden kennen zentrale Theorien von Öffentlichkeit und Demokratie in Medienkulturen und können diese erläutern. Sie werden damit befähigt, strukturelle Bedingungen medienvermittelter Kommunikation in ihrer sozialen und politischen Dimension zu erkennen, einzuschätzen und zu bewerten. 7.2 Die Studierenden können empirische Studien zu aktuellen Fragestellungen hinsichtlich der Veränderung von digitalisierten Öffentlichkeiten und ihren Implikationen für die Demokratie entwerfen. Dies umfasst die Entwicklung geeigneter Forschungsfragen, die Auswahl angemessener (etwa digitaler) Datenerhebungs- und Auswertungsverfahren sowie die Zusammenstellung von Untersuchungskorpora. Sie erlernen zudem die Fähigkeit, Forschungsdesigns kritisch zu diskutieren und umsetzbar zu konzipieren.							
Zu absolvierende Veranstaltungen und Prüfungen	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>SWS</i>	<i>Credit Points</i>	<i>Prüfungsform/Studienleistung</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	7.1 Öffentlichkeit, Demokratie und Medien	S	2	6	H/PA		b	100 %

	7.2 Forschungswerkstatt Öffentlichkeit, Demokratie und Medien	S	2	3	E/R/Ü		StL	
Verwendbarkeit	–							
Teilnahmevoraussetzungen	Keine							

4.3 Individualmodule

MEWI-MA-8 Medien- und kommunikationswissenschaftliche Berufspraxis (Praktikum)

Modulnummer: MEWI-MA-8	Modultitel: Medien- und kommunikationswissenschaftliche Berufspraxis (Praktikum)		Art des Moduls: Pflicht
Credit Points	18		
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 540 h	Kontaktzeit: Individuelle Betreuung	Selbststudium: 540 h
Moduldauer	Das Praktikum hat eine Dauer von 3 Monaten. Es kann entweder zusammenhängend erbracht werden oder in Teilpraktika von mindestens vier Wochen Dauer gesplittet werden. Alternativ können unter bestimmten Bedingungen auch Werkstudent_innen-Tätigkeiten anerkannt werden. Sie müssen mindestens 10 Stunden wöchentliche Arbeitszeit umfassen und innerhalb von 12 Monaten abgeschlossen sein.		
Häufigkeit des Angebots	In der vorlesungsfreien Zeit		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- /Lernformen	Individuelle Betreuung		
Modulinhalt	Das Praktikum wird in einem selbst gewählten Bereich der Medienproduktion, der angewandten Medienforschung, in der Öffentlichkeitsarbeit von (Non-Profit-) Organisationen, von öffentlichen Trägern, von kulturellen Einrichtungen, in Medienunternehmen, Medienkontrollorganen, Stiftungen, Kultur- und Bildungseinrichtungen o.Ä. absolviert. Mögliche Sparten für die Medienproduktion sind Presse, Hörfunk, Film (Filmproduktionen, Filmfestivals), Fernsehen, Neue Medien, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, IT-Industrie, Museen mit medienpezifischer Ausrichtung (z.B. Filmmuseen, ZKM Karlsruhe etc.), Medienarchive usw. Alternativ können auch Werkstudent_innen-Tätigkeiten angerechnet werden, wenn sie in einer im obigen Sinne klar definierten medienaffinen Abteilung einer Organisation angesiedelt sind und/oder sich auf ein klar definiertes medienaffines Projekt beziehen. Einmal jährlich wird eine Informationsveranstaltung zum Praktikum angeboten, bei der die Studierenden die Vielfalt der Praktikumsstellen, Tätigkeiten und Fragestellungen kennenlernen und mit Studierenden in Austausch kommen, die ihr Praktikum gerade absolviert haben.		
Qualifikationsziele	Die Studierenden • lernen die Realität der Medienunternehmen sowie die Vielfalt der möglichen Medienberufe kennen, • erweitern und entwickeln Schlüsselkompetenzen wie Teamfähigkeit, Kooperationsbereitschaft, Motivation und Engagement, • verbessern ihre Berufsbefähigung, • können das erworbene medienpraktische Fachwissen im beruflichen Kontext anwenden, • können wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden der Medienwissenschaft auf Frage- und Problemstellungen der Berufspraxis übertragen, beurteilen und reflektieren. Die Studierenden formulieren für Ihr Praktikum eine Fragestellung, die es ihnen erlaubt, ihre in den universitären Lehrveranstaltungen gewonnenen Kenntnisse in der Medienpraxis zu beobachten und zu reflektieren. Der Praktikumsbericht enthält neben einer Dokumentation der erworbenen Kompetenzen und Fertigkeiten auch eine Reflexion dieser Fragestellung als Teil der Theorie-Praxis-Integration des Studiengangs.		

Zu absolvierende Veranstaltungen und Prüfungen	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehr- form</i>	<i>SWS</i>	<i>Credit Points</i>	<i>Prüfungs- form/Studienle- istung</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Bewertungs- system</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Praktikum*</i>			18	PB		ub	
Verwendbarkeit	–							
Teilnahmevo- raussetzungen	Keine							

MEWI-MA-9 Mastermodul

Modulnummer: MEWI-MA-9	Modultitel: Mastermodul		Art des Moduls: Pflicht
Credit Points	27		
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 810 h	Kontaktzeit: Kolloquium 30 h / 2 SWS Persönliche Beratung Mündliche Prüfung	Selbststudium: 780
Moduldauer	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	Anmeldung ist immer möglich		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- /Lernformen	9.1 Masterarbeit 9.2 Kolloquium 9.3 Mündliche Abschlussprüfung		
Modulinhalt	9.1 Masterarbeit Studierende bearbeiten in Absprache mit einer Betreuerin/einem Betreuer ein Thema im Bereich der gewählten Profillinie. Eine schriftliche Hausarbeit umfasst in der Regel max. 80 Seiten. Alternativ kann ein Werkstück angefertigt werden (z.B. Film, Buch, Drehbuch, Hörspiel, Podcast, Ausstellung, Web-Doku, Webseite, fotografisches Projekt), das durch eine kürzere wissenschaftliche Dokumentation (mindestens 30 Seiten) begleitet wird. Die Ausgestaltung dieser beiden Teile der Masterarbeit geschieht in enger Absprache mit der Betreuerin oder dem Betreuer. 9.2 Kolloquium Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf diese schriftliche Abschlussarbeit oder das Werkstück mit wissenschaftlicher Dokumentation. In dieser Lehrveranstaltung stellen die Studierenden ihre Idee für die Abschlussarbeit bzw. das Werkstück vor und referieren über den Fortschritt des Projekts. Es werden Fragen der Themeneingrenzung, der Methodenwahl, der Forschungspraxis und der praktischen Umsetzung besprochen. Das Kolloquium wird durch eine Reihe von Einzelberatungen begleitet. 9.3 Mündliche Abschlussprüfung Die mündliche Prüfung wird vor der Betreuerin oder dem Betreuer in Gegenwart einer Beisitzenden oder eines Beisitzenden abgelegt. Gegenstand der mündlichen Prüfung sind die Masterarbeit sowie zwei weitere Themen aus der Medien- und Kommunikationswissenschaft.		

Qualifikationsziele	9.1 Mit einer theoretischen Masterarbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein medienwissenschaftliches Problem selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die so gewonnenen Ergebnisse sachgerecht schriftlich darzustellen. Mit einem Werkstück und der dazugehörigen Dokumentation sollen die Studierenden zudem ihre medienpraktische bzw. künstlerische Kompetenz zeigen. Sie sollen in der projektbezogenen Arbeit zeigen, dass sie in der Lage sind, auf der Grundlage eigener, angemessen recherchierter inhaltlicher Entwürfe Medienangebote zu planen, publikumsspezifisch zu präsentieren und in einer Dokumentation adäquat zu reflektieren. 9.2 Im Kolloquium lernen die Studierenden, das Exposé für ihre Masterarbeit anzufertigen, zu präsentieren und sich der wissenschaftlichen Diskussion zu stellen. 9.3 Die Studierenden sollen in einer 30-minütigen mündlichen Prüfung zeigen, dass sie über ein breites fachbezogenes Grundlagenwissen verfügen. Sie sollen in der Lage sein, die Fragestellung ihrer Masterarbeit / ihres Werkstücks vor dem Hintergrund der allgemeinen Fragestellungen des Fachs differenziert darzustellen und auf spezielle Themen und Fragestellungen in der Medien- und Kommunikationswissenschaft zu beziehen.							
Zu absolvierende Veranstaltungen und Prüfungen	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>SWS</i>	<i>Credit Points</i>	<i>Prüfungsform/Studienleistung</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	9.1 Masterarbeit*		--	21	H/H+W		b	75 %
	9.2 Kolloquium	Koll	2	3	R		StL	
	9.3 Mündliche Abschlussprüfung*		--	3	MP	30	b	25 %
Verwendbarkeit	Berufsqualifizierender Abschluss, Zulassungsvoraussetzung für ein Promotionsvorhaben							
Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiches Abschließen der in den ersten drei Studiensemestern vorgesehenen Lehrveranstaltungen.							